

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **[Wahres Christentum]**

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren  
Christenthumbs...

**Arndt, Johann**

**[Frankfurt], 1644**

1. Wie wir durch Christum die Truebsal vnd Verachtung der Welt tragen  
vnnnd ueberwinden sollen. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

de Gunst vnd Dugung / Reichthum vnd Armut  
zu verschmähen / wü mit Paulo vor Dreck zu ach-  
ten: Das / das ist dein Leben gewesen / also hastu  
vns vorgeleuchtet / heilig ist derjenige / der dir inn  
etwas nachfolget: Ach die Welt / Christen wol-  
len dich zu einem Welt / Christo machen / denn sie  
müssen ja meinen / daß du die Welt geliebet / ihre  
Ehre / Reichthum / Gunst / Weisheit / &c. gesuchet  
weil sie bey ihrem Christenthum dasselbe täglich  
mit höchstem fleiß suchen: Aber ach nein / ach nein /  
sie werdens am Ende erfahren / daß sie nicht mit  
dir den engen Steg / sondern den breiten Welt-  
Weg gewandelt haben / jezto meinen sie / dein  
Creuz / vnd Spott / Leben gehe sie nicht an / vnd  
möge sie villeicht verführen / vnd zu lauter Nar-  
ren machen / aber dort wird sie es ewig gerewen  
vnd werden es in Ewigkeit betlagen.

Super Cap. XV.

3. Wie wir durch Christum die Trübsal  
vnd Verachtung der Welt tragen vnd  
überwinden sollen.

Hebr. 12. Bedencket an den / der ein solches  
Widersprechen von den Sündern wi-  
der sich erduldet hat / daß ihr nit in ewren  
Herzen matt werdet.

**W**ie hErr Jesu / der du inn den Tagen  
deines Fleisches / der Allerunwürdigste  
vnd Unansehlichste / ja ein Wurm  
vnd

vnd kein Mensch/ ein Verachtung dess Volcks  
gewesen / auff das du mich von der ewigen Ver-  
achtung erlösest : Ach ich dancke dir für deine  
hohe tieffe Ernidrigung/ Ach lasse dieselbe an mir  
armen Sünder nicht verloren werden / sondern  
mir die gnädige Erhöhung in sener Welt erwer-  
ben : Verleshe mir auch/ das ich nach diesem dei-  
nem heiligen Exempel die Verachtung vnd Ver-  
spottung gedultig tragen möge. Ach mein alter  
Adam will so gar nicht daran/ will so vngern ver-  
achtet/ gern aber geehret seyn/ rümpffet sich/ wenn  
man ihm ein wenig zu nahe kompt/ ein wenig Eh-  
re erweucht/ Ach so bin ich von Natur/ dämpffe di-  
ses/ mein Herglicher HErr Jesu/ in mir/ laß mich  
ja stäts auff dein verachtetes Leben sehen/ das ich  
gern mit dir von der Welt verachtet werde : O  
das ist ein gut Zeichen/ das ich dir angehöre/ denn  
wäret ihr von der Welt/ so hätte die Welt das ihr  
re lieb/ sagstu selber / Ach darumb gib mir ein  
gedultiges Herg/ das ich sein mich in dein heiliges  
Exempel schieße : Du sagest beym Propheten  
David : Ich bin arm : Item / Des Menschen  
Sohn hat nicht/ dahin er sein Haupt lege : Vnd  
ich selte immer nach hohem Reichthumb streben :  
Du klagest/ ich bin elend/ vnd ich solte immer nach  
Ehren streben : du klagest/ mein Herg ist zerblas-  
sen in mir/ vnd ich solte immer in Freuden leben  
vnd ein frölich vnbetrübte Herg allzeit haben wol-  
len : Ach nein/ das ist nicht deinem Leben gemäß  
HErr Jesu/ darumb so gib mir/ das wenn ich all-  
hie

hier nach deiner allerweissesten Ordnung mit die  
Creuz vnd Verachtung tragen soll / ich solches  
durch deine Gnade vnd Krafft inn mir gedultig  
möge erleiden / vñ durch deinen Sieg in mir herr-  
lich möge hinauf füt ren vnd endlich allen mei-  
nen Feinden obzigen.

2. Es ist aller Christlichen Herken Art /  
daz sie ihr Creuz vnd Verachtung mit  
Dancsagung auffnehmen. Item: Ach  
es ist eine grosse Tugend / alle Verach-  
tung mit Gedult inn der Stille tragen /  
vmb der Liebe Christi willen.

**A**lbie / mein lieber Herr Jesu habe ich  
mich wol vnd gründlich zu prüffen / wie  
weit ich noch von deiner heilige Sauffte-  
mut vnd Gedult sey: wo ich meine Ver-  
achtung vnd vnerdiente Vespottung vnd Injus-  
rien nicht mit Dancsagung / zum wenigsten mit  
stiller Demut vnd gedultiger Saufftmüt auff-  
nehme / Ach so bin ich noch kein saufftmütiger  
Mensch / noch weit weit von deinem saufftmüti-  
gen Leben der du nicht hast wider geschelten /  
du bist geschelten worden / nicht hast Böses mit  
Bösem vergolten. Nun mein herzen Jesu / ich bes-  
tenne ja meine grosse Schwachheit vnd Vner-  
mögen inn Adam / wie ich von Natur auß der  
fleschlichen Geburt mit anderst kam als Rauche  
Abentrogen vnd pochen über meine Verackert  
se